

Aus dem Vereinsleben

- 285** Fachexkursion der Bezirksgruppe Unterfranken nach Ostfriesland im Oktober 2017
- 287** Neue Gesichter an der Spitze der Bezirksgruppe Unterfranken

DVW Bayern e.V.

Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement

Besuchen Sie unsere Webseite



Fachexkursion der Bezirksgruppe Unterfranken nach Ostfriesland im Oktober 2017

Neue Gegenden erkunden, interessante Projekte studieren, seinen fachlichen Horizont erweitern, nette Menschen treffen - das sind die Reize einer Fachexkursion.

Der äußerste Nordosten Niedersachsens – das Emsland und Ostfriesland – war in diesem Jahr das Reiseziel unserer 23 Teilnehmer umfassenden Reisegruppe. Rund 550 km von Würzburg entfernt, handelt es sich um es eine Region, in die wir nicht so oft kommen.

Damit die lange Anfahrt etwas kurzweiliger wurde, unterbrachen wir die Reise in der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn, um die Ausstellung zur Geschichte des mechanischen Rechnens im Arithmeum der Universität Bonn zu besuchen. Die Präsentation alter Rechengeräte war sehr kurzweilig und die Zuse Z25 erinnerte die älteren Teilnehmer an ihre Studien- und ersten Berufsjahre.

Standquartier und Ausgangspunkt unserer Exkursionen in Ostfriesland war Papenburg. Am zweiten Tag stand die Meyer Werft auf dem Programm. Wir waren von den großen Hallen und der Logistik, die für den Bau riesiger Kreuzfahrtschiffe erforderlich sind, beeindruckt. Herr Meyer, der Patriarch dieses Betriebes mit tausenden von Beschäftigten, ist sich seiner sozialen Verantwortung für die Region bewusst: Standortsicherung, Ausbildung – auch von Vermessungstechnikern – stehen ganz oben auf seiner Agenda. Die professionelle Führung ist jedem zu empfehlen.

In der Werft werden sehr große und schöne Schiffe gebaut. Aber Papenburg liegt ca. 50 km im Landesinneren an der dort sehr schmalen Ems und nicht am Meer. Der Frage „Wie kommen die Schiffe ins Meer“ gingen wir am Nachmittag nach. Vorträge von Kollegen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und der niedersächsischen Verwaltung für regionale Landesentwicklung erläuterten uns die Maßnahmen zur Erhaltung der Ems als leistungsfähige Bundeswasserstraße. Der Masterplan Ems soll Ökonomie und Ökologie in Einklang bringen. Um die Fahrrinne des Flusses tief genug zu halten, muss regelmäßig gebaggert werden. Der anfallende Schlick wird auf riesigen Spülfeldern aufgespült. Diese Eingriffe in den Naturraum werden durch umfassende Ausgleichsmaßnahmen kompensiert und so der Lebensraum der Vögel gesichert. Das notwendige Bodenmanagement erfolgt im Rahmen der Flurneuordnung.

Das letzte Ziel dieses Tages, das Emssperrwerk in Gandersum dient dem Küstenschutz, schafft den notwendigen Wasserstand für die Schiffsüberführungen der Meyer Werft und soll einen Beitrag zur Verminderung der Verschlickung der Ems leisten. In die Katakomben dieses imposanten Bauwerks konnten wir mit einem



Die Reisegruppe bei der Besichtigung am „Großen Meer“



Experten des Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NL-WKN) hinabsteigen, der mit diesem Bauwerk verheiratet schien.

Am Abend blieb noch genügend Zeit den weithin bekannten Gallimarkt in Leer zu besuchen.

Der dritte Tag führte uns nach Aurich. Kollegen der Regionaldirektion Aurich des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen informierten uns über das amtliche Vermessungswesen in Niedersachsen einschließlich der Tätigkeit des Gutachterausschusses.

Am Nachmittag besichtigten wir Projekte in der Flurneuordnung „Großes Meer“, die vielfältige Interessen wie Gewässer- und Vogelschutz sowie Landwirtschaft und Tourismus unter einen Hut bringen muss.

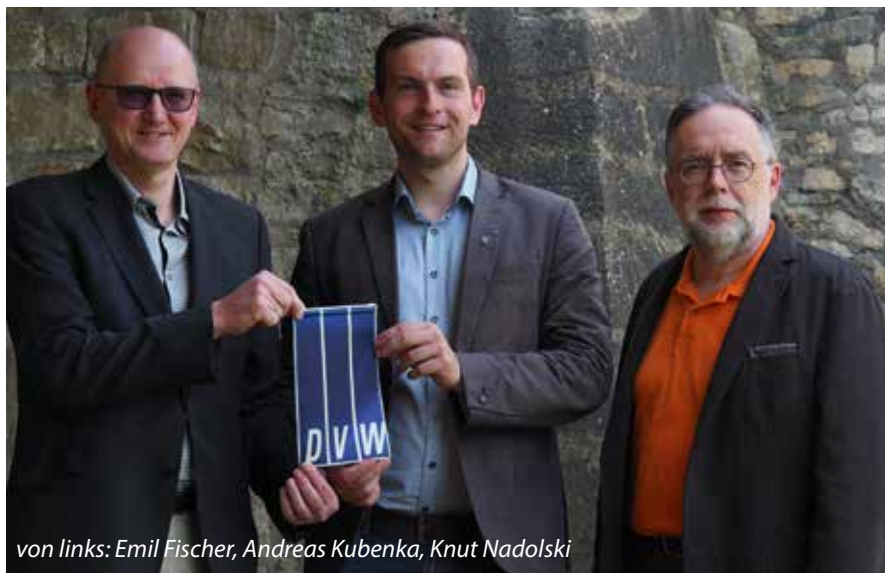
Den Tag rundete eine Stadtführung in Emden ab.

Am vierten Tag mussten wir leider die Rückfahrt antreten. Beim Stopp in Paderborn bestand die Möglichkeit im Heinz Nixdorf MuseumsForum den Einblick in die Geschichte der Rechentechnik zu vertiefen oder bei einem Stadtbummel zu entspannen.

Wir bedanken uns bei unseren niedersächsischen Kollegen für ihre Zeit, die sie uns geschenkt haben und die Informationen aus erster Hand.

Emil Fischer, Würzburg ■■■

Neue Gesichter an der Spitze der Bezirksgruppe Unterfranken



von links: Emil Fischer, Andreas Kubenka, Knut Nadolski

In der letzten Bezirksversammlung wurden Andreas Kubenka zum stellvertretenden Vorsitzenden sowie Albert Köder als weiterer Stellvertreter gewählt.

Das bisherige Vorstandsduo Emil Fischer und Knut Nadolski, die über zehn Jahre der Bezirksgruppe Unterfranken vorstanden und sich hervorragend ergänzten, übergeben die Leitung der Bezirksgruppe in jüngere Hände:

Andreas Kubenka, Referent am Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken, übernimmt zum 1. Januar 2019 die Leitung und Albert Köder, Leiter des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bad Kissingen, die Stellvertretung.

Wir wünschen den beiden viel Freude und Erfolg in ihren Funktionen. ■■■



Albert Köder